

# Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 23

Donnerstag, den 24. februar abends

28 Jahrgang 1916.

## Das Gedenkblatt der Reichsbank.

Fast klingt es wie ein allzu eintöniges Lied, wenn wir immer wieder rufen: „Das Gold zur Reichsbank!“ Und doch weiß jeder einsichtige Volkswirt und Volksfreund, daß diese Forderung nicht zu verstummen braucht und nicht verstummen darf. Sie braucht nicht zu verstummen, weil noch immer Hunderte von Millionen Mark Gold in allen möglichen Schlupfwinkeln sich verbergen. Sie darf nicht verstummen, weil das in der Reichsbank zusammengefaßte Gold für unsere Wirtschaft schlechthin unentbehrlich ist, möge es als Deckung für den durch den Krieg gesteigerten Bedarf an Zahlungsmitteln oder zur Bezahlung der vom Auslande bezogenen Güter dienen.

Mehr als 1200 Millionen Mark Gold sind dank dem patriotischen Empfinden der Bevölkerung seit dem Kriegsausbruch zur Reichsbank geflossen und dort gegen Reichsbanknoten und andere Zahlungsmittel umgetauscht worden. Es ist daher erklärlich, daß die Herbeischaffung von Gold für die zahlreichen Kräfte, die sich freiwillig in den Dienst der Aufklärung und Goldsammlung gestellt haben, mit der Zeit schwieriger geworden ist. Um nur die Mühewaltung, die heute mit der Goldsammlung verknüpft ist, auch äußerlich anzuerkennen, hat sich das Reichsbank-Direktorium entschlossen, Gedenkblätter auf Wunsch für solche Personen ausfertigen zu lassen, die der Reichsbank mindestens 200 Mark in Gold zuführen.

Das im Format eines Diploms gehaltene, vornehm ausgestattete und mit dem Reichsadler geschmückte Gedenkblatt wird von jeder Reichsbankanstalt ausgestellt. Es ist jedoch nicht erforderlich, daß das Gold bei den Reichsbankanstalten selbst eingezahlt wird; die Gedenkblätter können vielmehr auch für solche Personen ausgeschrieben werden, denen seitens öffentlicher Kassen aller Art, Postkassen, Sparkassen, Schulkassen in beweiskräftiger Form bescheinigt worden ist, daß sie nach dem 31. Januar den Betrag von mindestens 200 Mark in Goldmünzen gegen Papiergeld umgetauscht haben. Dadurch können auch solche Goldbesitzer oder Goldsammler sich das Gedenkblatt erwerben, die an einem Orte wohnen, in dem sich keine Reichsbankanstalt befindet; in diesen Fällen genügt die Einsendung der von der öffentlichen Kasse enthaltenen Bescheinigung an die nächstgelegene Reichsbankanstalt.

Es ist zu hoffen, daß mit dem Gedenkblatt ein neuer Ansporn für jedermann geschaffen ist, an der Goldsammlung zum Besten des Vaterlandes teilzunehmen.

## Amtliche Bekanntmachung

### Vorschriften der Preisprüfungsstelle Cronberg über den Preisanschlag.

Auf Grund des § 5 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September 1915 (RGBl. S. 607) über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung werden für den Bezirk der Preisprüfungsstelle Cronberg, bestehend aus den Gemeindebezirken Cronberg, Falkenstein i. T., Mammolshain, Niederhöchstadt,

## Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 24. Februar 1916. (W.T.B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz

Der Erfolg östlich der Maas wurde weiter ausgebaut, die Orte Brabant, Haumont und Samogneux sind genommen. Das gesamte Waldgebiet nordwestlich, nördlich und nordöstlich von Beaumont, sowie das Herbebois sind in unserer Hand.

Südlich von Metz wurde ein vorgeschobener französischer Posten überrascht und in einer Stärke von über 50 Mann gefangen abgeführt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front lebhafteste Artillerietätigkeit. An zahlreichen Stellen Patrouillen-Gefechte. Keine besonderen Ereignisse.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

## Eine neue deutsche Heldentat.

Madrid, 24. Februar. (W.T.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: In Santa Cruz auf Teneriffa ist das englische Schiff „Westburn“ (3300 Tonnen) unter deutscher Flagge vor Anker gegangen, um Schäden auszubessern. Die Besatzung besteht aus 7 Mann, von denen einer eine Mähe mit der Aufschrift: „S. M. S. Möben“ (Möwe?) trägt. Die „Westburn“ brachte 206 Gefangene der englischen Schiffe „Horace“ (3335 T.), „Clan Macdavi“ (1259 T.), „Edinburgh“ (Lloydsregister enthält nur Edinburgh Castle 13 326 T.), „Cambridge“ (1259 T.), „Flamenco“ (4540 T.) und des belgischen Schiffes „Luxemburg“ (4322 T.), sowie 11 spanische Matrosen mit.

Oberhöchstadt, Schönberg und Schwalbach folgende Vorschriften erlassen:

§ 1.

Wer Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs im Kleinhandel feilhält, ist verpflichtet, ein Preisverzeichnis (Preisanschlag) in seinem Verkaufsraume oder an seinem Vertriebsstand anzubringen, aus dem der genaue Verkaufspreis der Waren im einzelnen, sowie ein etwa vorgeschriebener Höchstpreis ersichtlich ist.

Die angekündigten Preise dürfen nicht überschritten werden.

Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu dem angekündigten Preise gegen Barzahlung darf nicht verweigert werden.

§ 2.

In Fällen, in welchen Mindest- und Höchstpreise bekannt gegeben werden, müssen im Verkaufs-

raume oder Vertriebsstand an den Warenbehältern oder an den Waren selbst die Preise mit deutlichen Zahlen so angebracht sein, daß sie für den Käufer leicht lesbar sind.

§ 3.

Der Preisanschlag (§ 1), sowie jede Aenderung desselben ist in zweifacher Ausfertigung vor dem Aushang der Ortspolizeibehörde vorzulegen, die ihn mit Siegel und Datum versteht. Ein Stück des Preisaushangs verbleibt der Ortspolizeibehörde.

§ 4.

Für Waren, die nach Gewicht verkauft werden, muß auf der Verkaufsstelle eine Waage mit den geeichten Gewichten vorhanden sein. Die Benutzung der Waage durch Dritte zum Nachwiegen der gekauften Waren ist zu gestatten.

§ 5.

Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs im Sinne dieser Vorschriften sind:



Brot, Mehl, Nudeln, Gerste, Reis, Sago, Grünern, Griesmehl, Hafergrüße, Hirse, Buchweizen und deren Verarbeitungen, Kartoffeln, Rüben, Obst, Hülsenfrüchte, Salzbohnen, Gemüse, Zwiebeln, Sauerkraut, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Zucker, Gewürze, Salz, Milch, Butter, Eier, Käse, Fette, Obstmus und sonstige Fettersatzstoffe zum Brotaufstrich, Speiseöle, Erdöle, Seife, Fleisch, Wurst und Fleischwaren aller Art, Speck, Schmalz, Fleischextrakte, Wild, Fische, Fischwaren.

§ 6.

Die Vorschriften der §§ 1—5 finden auch auf den Marktverkehr und den Straßenhandel Anwendung.

§ 7.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird nach § 19 der Verordnung des Bundesrats vom 15. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, sofern nicht andere Vorschriften schwerere Strafen androhen, mit Geldstrafe bis zu Mark Einhundertfünfzig und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

§ 8.

Diese Vorschriften treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Cronberg, den 23. Februar 1916.

Die Preisprüfungsstelle.

Müller-Mittler, Vorsitzender.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Vorschriften der Preisprüfungsstelle Cronberg mache ich darauf aufmerksam, daß Muster für den Preisanschlag in der Buchdruckerei von A. Andree in Cronberg käuflich zu haben sind. Gleichzeitig bemerke ich, daß Änderungen in dem Preisanschlag in der Regel nur einmal in der Woche, und zwar an jedem Montag Vormittag geprüft werden können, da an diesem Tage die hierfür eingesetzte Kommission zusammentritt. Entsprechende Anträge sind daher rechtzeitig zu stellen.

Cronberg, den 23. Februar 1916.

Die Preisprüfungsstelle: Müller-Mittler, Vorsitzender.

Im Konsumverein, Hainstraße 6, sind noch Eier (große Holländer) zum Preise von 18 Pfennige je Stück erhältlich.

Cronberg, den 23. Februar 1916.

Der Magistrat Müller-Mittler.

### Milchversorgung und Festsetzung eines Höchstpreises für Milch.

Anordnung auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851:

Milchlieferanten jeder Art (Erzeuger, Händler, Molkereien, Milchwirtschaften) in dem ganzen mit unterstellten Befehlsbereiche, sowie im Befehlsbereiche der Festung Mainz sind verpflichtet, in dieselben Gemeinden weiter Vollmilch oder Magermilch zu liefern, in die sie bisher geliefert haben. Liefern sie in mehrere Gemeinden, so ist in diesen Gemeinden nach dem Verhältnis der bisherigen Lieferung anteilmäßig zu liefern.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 12. Februar 1916.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall,

General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Cronberg i. T., den 22. Februar 1916.

Der Magistrat Müller-Mittler.

### Bekanntmachung wegen Festsetzung anderer Preise im Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 12. Februar 1916.

Auf Grund des § 15 der Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 8. November 1915 (RGBl. S. 743) wird folgendes bestimmt:

Artikel I.

Die Grenz- und Höchstpreise für Stroh (§§ 3, 9 der Verordnung in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 27. November 1915 — RGBl. S. 783) — das in der Zeit vom 14. Februar 1916 bis 30. April 1916 einschließlich geliefert wird, werden wie folgt festgesetzt:

Der Preis darf für 1000 Kilogramm nicht übersteigen

bei flegelndem	60.— M.
bei gepreßtem Stroh	57.50 M.
bei ungepreßtem Maschinenstroh	55.— M.

Artikel II.

Der Höchstpreis für Häcksel (§ 10 der Verordnung in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 27. November 1915 (RGBl. S. 783), der in der Zeit vom 14. Februar 1916 bis 30. April 1916 einschließlich geliefert wird, wird wie folgt festgesetzt.

Der Preis darf für 1000 Kilogramm 75 Mark nicht übersteigen.

Artikel III.

Der im § 9 Abs. 3 der Verordnung für den Umsatz durch den Handel zugelassene Zuschlag von 4 vom Hundert wird auf 8 vom Hundert erhöht.

Artikel IV.

Diese Bestimmungen treten am 12. Februar 1916 in Kraft.

Die Bestimmung unter III der Anordnung zur Ausführung der Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 18. November 1915 (RGBl. S. 773) bleibt unberührt.

Berlin, den 12. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Delbrück.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 23. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Müller-Mittler.

Die Besitzer von beschlagnahmten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß zufolge Ministerialerlasses M 321/10.15 RM. 3. Ang. in der Bekanntmachung auf der Rückseite der ihnen zugegangenen "Anordnung betr. Eigentumsübertragung auf den Reichsmilitärfiskus", der letzte Satz des dritten Absatzes des § 7, nämlich:

für die Preisberechnung kommen nach Maßstab des Gewichtes der Beschläge die Uebnahmepreise für Gegenstände "ohne Beschläge" in Anwendung"

zu streichen ist.

Cronberg, den 24. Februar 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

In den nächsten Tagen wird mit der Abholung des Wassergeldes für die Monate November, Dezember, Januar (letzte Vierteljahr des Wasserabrechnungsjahres 1915) begonnen werden. Die Bereithaltung des Geldes wird ersucht.

Der Magistrat hat Herrn Johannes Anderheide Hartmuthstraße 1, mit der Eintassierung betraut. An diesen ist Zahlung gegen Aushändigung des von der Stadtkasse mit Quittung versehenen Wasserzettels zu leisten.

Cronberg, den 23. Februar 1916.

Die Stadtkasse.

## Amstlicher Tagesbericht vom 23. Februar.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Durch eine Sprengung in der Nähe der von uns am 21. Februar eroberten Graben östlich von Souchez wurden die feindlichen Stellungen erheblich beschädigt. Die Gefangenenzahl erhöht sich hier auf 11 Offiziere 348 Mann, die Beute beträgt 3 Maschinengewehre.

Auf den Maashöhen dauerten die Artilleriekämpfe mit unverminderter Stärke fort.

Ostlich des Flusses griffen wir die Stellungen an, die der Feind in Höhe der Dörfer Consenvoye-Azennes seit eineinhalb Jahren mit allen Mitteln der Befestigungskunst ausgebaut hatte, um eine für uns unüberwindliche Einwirkung auf unsere Verbindungen im nördlichen Teile der Woivre zu halten. Der Angriff stieß in der Breite von reichlich 10 Km. ni dem er angesetzt war, bis zu 3 Km. Tiefe durch. Neben sehr erheblichen blutigen Verlusten büßte der Feind mehr als 3000 Mann an Gefangenen und zahlreiches noch unübersehbares Material ein.

In Oberelsaß führte der Angriff westlich Heidweiler zur Fortnahme der feindlichen Stellungen in einer Breite von 700 und einer Tiefe von 400 Meter, wobei etwa 80 Gefangene in unserer Hand blieben.

In zahlreichen Luftkämpfen jenseits der feindlichen Linien behielten unsere Flieger die Oberhand.

### Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

**Frau Maria Gasselbach**

geb. Jäger

im nahezu vollendeten 39. Lebensjahre unerwartet zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Offenbach a. M., Cronberg i. T., Frankfurt a. M., den 23. Februar 1916.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 1/2 Uhr von der katholischen Kirche aus statt.

Vorzügliche  
**Suppen- und  
Gemüse-Nudeln**

Pfund 50 g

Zwiebeln Pfd. 20 g

**Schade & Füllgrabe**

Ein od. zwei Zimmer event. mit Küche, per sofort mieten gesucht. Bevorzugt werden freie Lage mit Garten. Näheres Geschäftsstelle.

**Sofa**

gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

**Junge Frau**

sucht Beschäftigung im Waschen, Putzen und Flicken. Näheres Geschäftsstelle.

Sauberes zu aller Arbeit willig  
**Mädchen gesucht** zum  
Bodenheim, Kreuznacherstr. 50.

**Acker** in der Lindenstruth, ca. 1 Morgen groß, zu kaufen gesucht. Näheres bei Phil. Kraft.

**3 Rohrsthühle u.  
1 Tisch** billig abzugeben. Frankfurterstr. 15 r.